



über

Herrn
Oberbürgermeister Dr. Müller

und

Frau
Stadtverordnetenvorsteherin Thiels

an die Fraktion Bürgerliste Wiesbaden

Der Magistrat

Dezernat für Bürgerangelegenheiten
und Integration

Stadträtin Birgit Zeimetz

i.V. 8.4.09

i.A. Müller
27.04.09

09-V-07-0009

22.04.09/Wei 3 . April 2009

Anfrage der Fraktion Bürgerliste Wiesbaden vom 27.02.09, Nr. 125/09, nach § 43 der
Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung

Anfrage:

1. Weshalb hat das Integrationsamt die Seminare als unbedenklich eingestuft, obwohl aus öffentlich leicht zugänglichen Quellen ersichtlich ist, dass der Verfassungsschutz beim islamologischen Institut verfassungsfeindliche Tendenzen festgestellt hat und der Leiter des Institutes Amir Zaidan z. B. als Verfasser der „Kamel-Fatwa“ Ansichten vertritt, die mit den Anforderungen des Integrationsvertrages nicht verträglich sind?
2. Ist dem Integrationsamt aus eigenen Nachforschungen bekannt, in welcher Weise die einzigen 3 Themen der Seminare, nämlich Aquida, Fiqh und Scharia, also hauptsächlich Angelegenheiten des islamischen Rechts, abgehandelt werden?
3. Wurden diese Seminare vom Kostheimer Kulturverein selbst angekündigt und wenn ja, wo?
4. Hat es im letzten Jahr öffentlich angekündigte Veranstaltungen des Kulturvereins Kostheim gegeben, die die Integration zum Thema hatten? Wenn ja, welche waren es und welchen Inhalt hatten sie?
5. Worin genau besteht die von der Dezernentin gelobte „vorbildliche Integrationsarbeit“ des Kulturvereins? Ist damit allein die Präsentation der Moschee in der Öffentlichkeit gemeint oder gibt es auch Anstrengungen zur Integration muslimischer Mitbürger in die deutsche Gesellschaft, also etwa Beispiele für die im Integrationsvertrag vorgesehene Vermittlung von Grundprinzipien unserer Demokratie und unserer Verwaltung? Wo sind diese Anstrengungen für den Wiesbadener Bürger fassbar?

Die Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1

Das Einwohner- und Integrationsamt hat die Seminare des islamologischen Instituts im Islamischen Kulturverein Kostheim zu keinem Zeitpunkt als unbedenklich eingestuft. Das Amt erteilt grundsätzlich keine Unbedenklichkeitsbescheinigungen oder ähnliche Einstufun-

gen und Bewertungen über Veranstaltungen islamischer Gemeinden. Dazu ist die Landeshauptstadt Wiesbaden weder in der Lage, noch ist sie dafür zuständig, da sie keine Befugnisse und Kompetenzen einer staatlichen Sicherheitsbehörde hat.

Selbstverständlich spricht die Stadt ungeachtet dessen die Vertragspartner im Rahmen der Kooperation und Umsetzung der Integrationsvereinbarung an, falls es zu einzelnen Veranstaltungen Fragen oder Probleme geben sollte. Dabei ist die Integrationsvereinbarung jedoch nicht durch den Geist der Zensur und Sanktion der Stadt Wiesbaden gegenüber den Kooperationspartnern geprägt.

Zu Frage 2

Das Einwohner- und Integrationsamt stellt keine eigenen Nachforschungen an.

Zu Frage 3

Es gab Infoblätter, die öffentlich verteilt wurden, und Plakate, die im Verein selbst aushängen.

Zu Frage 4

Im Islamischen Kulturverein Kostheim fand im letzten Jahr eine Vielzahl an öffentlichen und öffentlich angekündigten Veranstaltungen statt. Beispielhaft seien folgende genannt:

- Alle 4 - 6 Wochen findet der christlich-muslimische Dialog der Frauen statt. Diese Veranstaltung findet abwechselnd in den Räumen der Kirchengemeinde St. Elisabeth und dem Kulturverein statt. Im Rahmen dieser Veranstaltungen werden Themen zum gegenseitigen Abbau von Vorurteilen, zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Förderung der Integration behandelt. Diese Treffen sind öffentlich.
- Im Jahr 2008 wurde in Kooperation mit Frauen der Kirchengemeinde und Frauen des Kostheimer Vereins unter Anleitung einer Künstlerin eine Kuppel aus Bambus errichtet. Mit dieser transportablen „Installation“ wird ein Raum geschaffen, an dem der Interreligiöse Dialog an verschiedenen Orten geführt werden kann, zuletzt öffentlich auf dem Mauritiusplatz im September 2008.
- Im Jahr 2008 fanden in Kooperation mit Schulen, Hochschulen und Kindertagesstätten mehr als 50 Führungen und Gespräche in der Moschee statt.
- Im Anschluss an Mama lernt Deutsch Kurse wurden verschiedene Informationsveranstaltungen zu Gesundheitsthemen in Kooperation mit der Integrationsabteilung in den Räumen des Kostheimer Vereins durchgeführt.
- In Kooperation mit der Polizei und der Stadt Wiesbaden wurde ein Projekt zur Verbesserung der interkulturellen Kompetenz und der Verbesserung der Kooperation zwischen Moscheegemeinden und der Polizei durchgeführt. Der Austausch und die Arbeitsphase mit den Revierleitern der Polizei und den Moscheevorständen aller Unterzeichner der Integrationsvereinbarung fanden in den Räumen des Kostheimer Kulturvereins statt.
- Auf Initiative des Vereins wurde eine Veranstaltung im Rahmen des Netzwerkes der Islamischen Gemeinden in Kooperation mit dem Einwohner- und Integrationsamt und der stellvertretenden Leiterin des Landesamtes für Verfassungsschutz und der dortigen Dezernatsleiterin Islamismus durchgeführt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die Aufgaben des Landesamtes behandelt, aber unter anderem auch über Vertrauensbildende Maßnahmen gesprochen.
- Der Verein richtet seit nunmehr 4 Jahren für die einzuschulenden Kinder in Kostheim eine Einschulungsfeier für alle Kinder in seinen Räumen aus.

- Der Verein führt jährlich einen Tag der offenen Tür durch.
- Der Verein ist Initiator und Hauptakteur bei der Veranstaltung des öffentlichen Fastenbrechens auf dem Mauritiusplatz, zu der alle Wiesbadener Bürger eingeladen werden.

Zu Frage 5

Hierzu wird zunächst auf die oben in Beantwortung von Frage 4 genannten Aktivitäten des Kulturvereins verwiesen. Des Weiteren hat der Islamische Kulturverein in Kostheim den Bau seiner Moschee in vorbildlicher Weise mit Einbindung der Nachbarschaft durchgeführt.

Der Vorstand des Kulturvereins pflegt einen regen Kontakt zu und eine enge Kooperation mit Vertretern des Ortsbeirates, der Ortsverwaltung und des Polizeireviere.

Schließlich spielte und spielt der Islamische Kulturverein in Kostheim eine entscheidende Rolle bei der Entstehung und Umsetzung der Integrationsvereinbarung. Der Vorsitzende des Vereins hatte die Federführung als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Islamischer Gemeinden in Wiesbaden (AIGW) bei dem Diskurs um die Integrationsvereinbarung. Darüber hinaus fungiert der Vorsitzende nach wie vor als Vorsitzender der AIGW und unterstützt dabei in vorbildlicher Weise die Kommunikation und Vermittlung von Informationen in Richtung Stadt und Gemeinden bei verschiedenen Themen und Problemstellungen.

Mit freundlichen Grüßen

Birgit Seimetz